

8

Auf den Spuren reformpädagogischer verfolgter Lehrer*innen im Freistaat Braunschweig

Freitag **Treffpunkt** Eingangsportal der Grundschule
19.9.25 Bültenweg, Bültenweg 9
16 Uhr **Führung** Recherchegruppe der GEW

Die Recherchegruppe der GEW, die für die Gedenkstätte Schillstraße vier Tafeln zur Erinnerung an von den Nationalsozialisten verfolgte Lehrkräfte gestaltet hat, lädt zu einer Führung zu ebendiesem Thema ein. Von

der Grundschule Bültenweg aus werden weitere Stätten aufgesucht, an denen man etwas über reformpädagogische Projekte und deren Unterdrückung erfahren kann.

Thematischer Anstoß für die Führung ist die im Jahr 2005 gezeigte Ausstellung „Lehrer gegen Hitler- Braunschweiger Reformpädagogen: entlassen – verfolgt – zurückgekehrt“, die gemeinsam vom Arbeitskreis Andere Geschichte und dem Bezirks- und Kreisverband der GEW erarbeitet wurde.

Lehrer gegen Hitler



9

Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Samstag **Treffpunkt** Foyer des Dokumentationszentrums
27.9.25 der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel,
14 Uhr Am Herzogtore 13, 38300 Wolfenbüttel
Führung Dr. Gustav Partington,
 Gedenkstätte Wolfenbüttel

Führung durch die Dauerausstellung „Recht. Verbrechen. Folgen. Das Strafgefängnis Wolfenbüttel im Nationalsozialismus“

In dieser Führung werden Ihnen die Konzeption des Neubaus und der neuen Dauerausstellung mit Hilfe von Biografien, ausgewählten

Objekten und Medieninstallationen vorgestellt. Wie veränderte sich der Strafvollzug im Nationalsozialismus? Welche Kontinuitäten und Brüche gab es in der Nachkriegszeit und der frühen Bundesrepublik? Was bedeuten Justizverurteilung und Haft bis heute für das Leben der Familienangehörigen von während des Nationalsozialismus in Wolfenbüttel Inhaftierten und Hingerichteten?



10

Von der Weimarer Republik in die Diktatur – Der Freistaat Braunschweig 1930 – 1933

Samstag **Treffpunkt** Vor dem Amtsgericht,
11.10.25 An der Martinikirche 8
15 Uhr **Führung** Gerald Hartwig,
 Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Die letzten Jahre der Weimarer Republik waren von wirtschaftlicher und sozialer Krise sowie politischer Polarisierung geprägt. Nach der Landtagswahl am 14. Sep-

tember 1930 war die NSDAP im Freistaat Braunschweig an der Regierung beteiligt und baute ihre Macht aus, was Widerstand von linken Parteien und der Arbeiterbewegung hervorrief. Politische Konflikte wurden oft gewaltsam ausgetragen. Nach

Hitlers Ernennung zum Reichskanzler wurden politische Gegner unterdrückt, inhaftiert oder ermordet.

Das Programm beginnt am ehemaligen Landtagsgebäude und führt zu Stationen mit Ereignissen aus der genannten Zeit. Angelehnt an die Ausstellung „Der Kampf der Bilder“ (www.kampf-der-bilder.de) von 2008 wird gezeigt, wie sich politische Vorgänge in zeitgenössischen Fotografien widerspiegeln, einschließlich der Zielsetzungen der Fotografen und der Verbreitung der Aufnahmen.



Aufmarsch der Nationalsozialisten am Bohlweg, 1931

11

Zwischen Gliesmaroder Straße und Georg-Westermann-Allee

Samstag **Treffpunkt** „Heinrich – Das Wirtshaus“
25.10.25 **Führung** Dr. Stina Barrenscheen-Loster,
15 Uhr Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.



Zwangsarbeiterinnen bei Firma Daubert, östl. Ringgebiet

Geprägt von kaiserzeitlicher Architektur, ist das Östliche Ringgebiet bis heute voll von historischen Orten. Während des ca. 2-stündigen Spaziergangs erkunden wir Lebens- und Arbeitswelten der Menschen sowie die Entwicklung des Gewerbes in diesem Stadtteil in der ersten Hälfte des 20. Jahrhun-

derts. Neben der Geschichte von Freizeitaktivitäten, dem Verlagshaus Westermann und den Anfängen von Grotrian-Steinweg, liegt der Fokus auch auf der Zeit des Nationalsozialismus und seinen Folgen. Der Spaziergang basiert auf einem Stadtteilkalender aus dem Jahr 2004 vom Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

ARBEITSKREIS ANDERE GESCHICHTE E.V.

Schloßstraße 8 | 38100 Braunschweig | Telefon 0531 - 189 57
 info@andere-geschichte.de | www.andere-geschichte.de

Gestaltung: Hinz & Kunst | www.hinzundkunst.com
 Fotos: Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. (5), Reinhard Bein, Alexandra Funke, Gedenkstätte JVA Wolfenbüttel, Julia Meyer, Isolde Saalman, Stadtarchiv Peine, Wikipedia, Verein von den Freunden der Photographie

12

Geschichte der jüdischen Gemeinde von Peine

Sonntag **Treffpunkt** Marktplatz Peine
2.11.25 **Führung** Dr. Jens Binner,
14 Uhr Kreish Heimatbund Peine

Mit der Vernichtung der jüdischen Gemeinde im Nationalsozialismus ist auch die Erinnerung an ihre jahrhundertalte Geschichte verloren gegangen. Phasen der Anfeindung und Ausgrenzung, aber auch der Akzeptanz und Anerkennung prägten die Existenz der jüdischen Bürger*innen. Zahlreiche Gebäude zeugen bis heute

von der Blütephase der Gemeinde vom späten 19. Jahrhundert bis zum Ende der Weimarer Republik. Ab 1933 steigerten sich dann Diskriminierung und offene Gewalt bis zum Novemberpogrom 1938 und der Deportation Anfang 1942. An diese wechselvolle Geschichte erinnert die

Stadtführung. Vom Damm als Keimzelle der jüdischen Gemeinde geht die ca. 1,5-stündige Führung durch die Fußgängerzone bis zum Synagogenplatz in der Hans-Marburger-Straße. Auf diesem Weg wird das Schicksal zahlreicher Familien geschildert, die eben noch normale Bürger*innen waren und 1933 quasi über Nacht aus der Gesellschaft ausgeschlossen wurden.



Neue Peiner Synagoge, eingeweiht 1908

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Am internationalen Museumstag | **18.5.** | und am Tag des offenen Denkmals | **24.9.** | bietet die Gedenkstätte Schillstraße öffentliche Führungen an.
Weitere Informationen: www.schillstrasse.de/termine

ARBEITSKREIS ANDERE GESCHICHTE

Jubiläums-
jahr

BRAUNSCHWEIGER SPAZIERGÄNGE 2025

ZUR ALLTAGS- UND STADTTEILGESCHICHTE

GESCHICHTE ZU FUSS

BRAUNSCHWEIGER SPAZIERGÄNGE ZUR ALLTAGS- UND STADTTEILGESCHICHTE

Wir feiern in diesem Jahr **40 Jahre Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.** Fast genauso lang bieten wir die Braunschweiger Spaziergänge an. Um das zu feiern, gibt es in diesem Jahr ein besonderes Jubiläumsprogramm. Unsere Spaziergänge orientieren sich im Jubiläumsjahr an vergangenen Publikationen und Ausstellungen des Arbeitskreises. Sie werden thematisch aufgegriffen und in historische Stadtführungen übertragen.

Ergänzt wird dieses Jubiläumsangebot durch vier „Klassiker“, die unsere Spaziergänge seit vielen Jahren dankenswerterweise bereichern.

Die Teilnahme an den Angeboten ist kostenlos. Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit sind aber sehr willkommen.
Über Ihr Interesse freuen wir uns.

1 Braunschweig im Bombenkrieg

Samstag **Treffpunkt** an der Skulptur „Trauernde“ an der Südfassade des Doms, Münzstraße.
12.4.25 15 Uhr **Führung** Gabriele Canstein und Elke Almut Dieter, Friedenszentrum Braunschweig e.V.



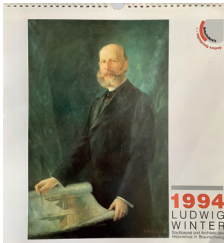
Trauernde, Dom Braunschweig

Am 12. April 1945, vor 80 Jahren, endete für Braunschweig der 2. Weltkrieg. Aus diesem Anlass führt der Braunschweiger Spaziergang im April zu Gedenkpunkten in der Innenstadt, die an einzelne Ereignisse aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges erinnern. Vom Bunker in der Münzstraße führt der Weg über den Schlossplatz, durch die Wilhelmstraße zur Katharinenkirche und über die Casparistraße zur Münzstraße zurück (ca. 1,5 Std.). Besonders im Blick dabei sind das kulturelle Leben und der Umgang mit Kunstwerken im Krieg.

2 Ludwig Winter – Stadtbaurat und Architekt des Historismus in Braunschweig

Eine Radtour zu seinen wichtigsten Bauten

Samstag **Treffpunkt** Burgplatz
24.5.25 15 Uhr **Führung** Isolde Saalman, Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.



Kalender 1994, Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Radtour

45 Jahre war Ludwig Winter in Braunschweig im Baubereich tätig. In dieser Zeit entwickelte sich Braunschweig zur Großstadt. Der von Winter in den 80er Jahren des 19. Jh. vorgestellte spätklassizistische Ortsbauplan prägte mit dem Ring, dem schachbrettartigen Straßensystem sowie den Platzanlagen die vorgenommenen Erweiterungen des Stadtraumes bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein. Wichtige städtische Bauten tragen seine Handschrift. Die Radtour orientiert sich an dem Kalender Ludwig Winter, der 1994 vom Arbeitskreis Andere Geschichte herausgegeben wurde. Sie führt von der Burg, dem Rathaus über das Östliche Ringgebiet zum Hauptfriedhof. Hier wird die Tour auch enden.

3 Die Braunschweiger Neustadt

Freitag **Treffpunkt** St. Andreas/Alte Waage
30.5.25 17 Uhr **Führung** Dipl. Ing. Elmar Arnhold, Bauhistoriker, Heimatpfleger Innenstadt



Blick auf Alte Waage und St. Andreas 1893

Die Braunschweiger Neustadt war eines der fünf Weichbilde der mittelalterlichen Stadt Braunschweig und war wie Altstadt, Hagen, Altwiek und Sack eigens mit Rathaus, Pfarrkirche und Markt ausgestattet. Die Anfänge der Neustadt liegen im frühen 13. Jahrhundert. Ihr dreieckiger Grundriss wird von drei fächerförmig auf Wollmarkt und Alte Waage ausgerichteten Straßen bestimmt.

Nach fast vollständiger Zerstörung des von Fachwerkbauten geprägten Quartiers im Zweiten Weltkrieg folgte ein eher nüchterner Wiederaufbau. Der Rundgang zeigt die trotz allem noch vielfältigen geschichtlichen Spuren dieses weniger bekannten Stadtviertels, das im Jahr 1996 durch die Herausgabe eines Stadteilkalenders mit historischen Fotografien Beachtung durch den Arbeitskreis fand.

4 Polnische Zwangsarbeiter*innen in Braunschweig 1939 – 1945

Samstag **Führung** Gerald Hartwig und Nina Rohloff, Gedenkstätte Schillstraße
21.6.25 15 Uhr

Radtour



Kinder aus Warschau im Lager „Schützenplatz“, Oktober 1944

Während des Zweiten Weltkriegs mussten Millionen Menschen aus verschiedenen Ländern im Deutschen Reich Zwangsarbeit leisten, die keine KZ- Häftlinge oder Kriegsgefangene waren. Tausende von ihnen kamen zum Arbeitseinsatz auch nach Braunschweig, darunter viele aus Polen. Wie sah ihr Alltags- und Arbeitsleben aus? Wo mussten sie leben? Was machten sie nach Kriegsende? Auf Grundlage der Ausstellung „Gesichter der Zwangsarbeit“ des Arbeitskreises aus dem Jahr 1996 wird bei dieser ca. 2-stündigen Radtour zu ausgewählten Orten diesen Fragen nachgegangen.

Anmeldung bis zum 16.06.2025 unter: gedenkstaette@schillstrasse.de oder telefonisch unter 0531 270 2565. Den Treffpunkt erhalten Sie nach der Anmeldung.

5 Zwischen Madamenweg und Frankfurter Straße

Sonntag **Treffpunkt** Frankfurter Platz
27.7.25 15 Uhr **Führung** Dr. Stina Barrenscheen-Loster, Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Zwischen Madamenweg und Frankfurter Straße erstrecken sich Wege und Gebäude, hinter denen sich lange Geschichten verbergen. Wo im vorletzten Jahrhundert noch Gärten dominierten, entwickelte sich im 19. Jahrhundert eine rege Industrie.



Blick über die Wilke Werke, (heute Baumarkt Hornbach)

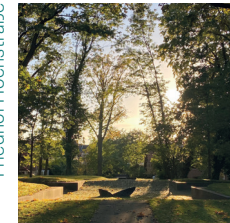
1993 erarbeitete der Arbeitskreis mit Unterstützung des Kulturamtes eine Ausstellung zum Westlichen Ringgebiet, gefolgt von einem Jahreskalender mit den Inhalten ein Jahr später.

Dieser Rundgang, inspiriert von historischen Fotografien des Stadteilkalenders, beleuchtet Freizeit, Arbeit, Leben und Politik dieses Arbeiterbezirks.

6 Leben in Braunschweig – Frauen in Kriegszeiten

Samstag **Treffpunkt** Friedhof Hochstraße, Braunschweig
23.8.25 15 Uhr **Führung** Rebekka Denz, Julia Meyer, Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Anhand von ausgewählten Biografien werden an vier Stationen im Stadtgebiet Frauenleben zwischen 1939 und etwa 1950 beleuchtet und in die Geschehnisse der Kriegs- und Nachkriegstage eingeordnet. Platz finden hierbei sowohl die Lebensrealitäten von Braunschweiger Bürgerinnen als auch von Zwangsarbeiterinnen und Displaced Persons.



Gedenkstätte Friedhof Hochstraße

Grundlage des Spaziergangs ist die Ausstellung „Leben in Braunschweig – Frauen in Kriegszeiten 1939 bis 1949“ von 2009. Sie wurde im Rahmen eines internationalen Jugendcamps in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Andere Geschichte erarbeitet. Der Rundgang dauert in etwa 1,5 Stunden.

7 Der alte jüdische Friedhof

Sonntag **Treffpunkt** Hamburger Straße, gegenüber vom Gesundheitsamt
14.9.25 11 Uhr **Führung** Renate Wagner-Redding, Vors. Jüdische Gemeinde Braunschweig



Alter jüdischer Friedhof, Hamburger Straße

Nur für besondere Führungen öffnet der alte Jüdische Friedhof an der Hamburger Straße (an der Tram-Haltestelle: Gesundheitsamt) seine Tür für Besucher*innen. Dieser Friedhof wurde 1799 eingeweiht, er wurde bis 1916 genutzt. Da

für Jüdinnen und Juden ein Grab ein „Ewiges Haus“ ist, sind alle Grabplätze, soweit sie nicht durch besondere Umstände verloren gingen, erhalten. Das macht den Reiz dieser stimmungsvollen Anlage und seiner Geschichte aus.

Der Spaziergang ist Teil der Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide 2025. Eine Anmeldung ist bis zum 5.9.2025 erforderlich: info@andere-geschichte.de oder Tel.: 0531 - 189 57, Teilnehmer*innenzahl: 25. Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.